

Einmal Schiedsrichterkind – Mein Erlebnisbericht

Als ich eines Tages von der Schule nach Hause kam, sagte mir meine Mutter, dass sie eine Überraschung für mich hat. Bei ihr auf der Arbeit gab es eine Verlosung und ich darf beim Fußballspiel Hannover gegen Freiburg eines der Schiedsrichterkinder sein. Ich war total aufgeregt und habe es am nächsten Tag all meinen Freunden in der Schule erzählt.

Ich konnte es kaum erwarten und dann war der große Tag endlich da: Zusammen mit meinen Eltern bin ich mit dem Zug zum Stadion gefahren. Am Stadion gab es einen Treffpunkt mit einem Betreuer und gleich zu Beginn habe ich einen Fan-Schal geschenkt bekommen. Nun musste ich mich auch schon von meinen Eltern verabschieden und gemeinsam mit den zwei anderen Schiedsrichterkindern gingen wir ins Stadion. Meine Eltern haben sich auf den Weg zu ihren Plätzen auf der Tribüne gemacht.

Durch einen kleinen Gang gelangten wir direkt neben das Spielfeld. Die Torwarte hatten bereits mit dem Aufwärmtraining begonnen. Mein Herz hat ganz schnell geklopft, als ich die Spieler erblickte. Die ersten Zuschauer nahmen ihre Plätze im Stadion ein, durch die Lautsprecher klang laute Musik und ich habe mich ein bisschen wie ein Star gefühlt, als wir den Platz zu Fuß einmal umrundeten.

An der Gästebank haben wir angehalten und uns dort für ein paar Fotos positioniert, die ein Fotograf extra von uns geschossen hat! Als wir weiter gingen, fragte der Betreuer, ob wir uns schon geeinigt hätten, wer den Ball tragen darf oder wer die Linienrichter begleitet. Natürlich wollten alle am liebsten den Ball tragen und wir entschieden, dass wir uns per Schnick-Schnack-Schnuck einigen können. Leider bin ich in der ersten Runde rausgeflogen und somit war ziemlich schnell klar, dass ich einen Linienrichter begleiten werde.

Wir gingen in die Kabinen und dort wartete die nächste Überraschung auf uns: Alle Schiedsrichterkinder haben ein Trikot, eine Hose und Stutzen geschenkt bekommen! Schnell zogen wir die schicken roten Trikots an und haben dann „Eddi“ das Hannover 96 Maskottchen kennengelernt und auch mit ihm ein paar Fotos geschossen.

In der Zwischenzeit waren alle Spieler zum Aufwärmen auf dem Spielfeld und wir konnten von unserem Wartebereich aus sehen, wie sie zur letzten Besprechung vor dem Anpfiff in ihre Kabinen zurück gingen. Das war total spannend und wir versuchten die Namen der Spieler zu erraten.

Wenige Minuten vor dem Anpfiff forderte unser Betreuer uns auf, uns schon mal an die Treppe des Spielertunnels zu stellen. Die Schiedsrichter und die Spieler kamen nun auch in den Vorraum. Ich war so aufgeregt, so nah an den Spielern sein zu können. Mein Schiedsrichter hat sich mir kurz vorgestellt und ich durfte seine karierte Linienrichter-Fahne tragen. Wir standen ganz vorn an der Treppe und schon ging es los:

Zuerst fingen die Kanten der Treppe vom Spielertunnel an grün und blau zu leuchten, die Einlaufhymne von Hannover erklang und die Fans im Stadion jubelten. Wir sind mit den Schiedsrichtern zuerst auf den Rasen gelaufen! Es war ein wahnsinnig tolles Gefühl in das Stadion zu kommen und aus allen Richtungen freuen sich alle auf ein tolles Spiel! Hinter uns kamen alle Spieler mit den Spielerkindern. Nachdem sich alle Spieler abgeklatscht hatten, hatten wir noch das große Glück bei der Seitenwahl dabei bleiben zu dürfen. Erst danach haben wir den Schiri abgeklatscht und auch das Feld verlassen.

Nun musste ich mir schnell meine warmen Sachen anziehen und damit sich niemand im Stadion verläuft, hat unser Betreuer uns zu unseren Eltern gebracht. Nach nur elf Spielminuten stand ich dann wieder als normaler Zuschauer auf der Tribüne und war glücklich dieses tolle Erlebnis gehabt zu haben.

Am Ende gewann Hannover mit 3:0.

Als einige Zeit später die Fotos vom Fotograf zu uns kamen, war ich immer noch überwältigt von der Tatsache, dass ich in einem Stadion vor so vielen Zuschauern auf dem Rasen stehen durfte.

Hoffentlich wiederholt sich dieses Gefühl, wenn ich dann irgendwann ein Spielerkind an meiner Hand habe...